

## Rückkehr eines "gefallenen Engels"

# Vom kriminellen Ex-Polizisten zum Schriftsteller

BRISANT | 03.09.2009 | 17:15 Uhr

**Sam Meffire war Anfang der 1990er Jahre der Werbestar der sächsischen Polizei. Sein Gesicht warb für Toleranz und gegen Ausländerfeindlichkeit. dann der Absturz: Meffire wurde kriminell und kam ins Gefängnis.**



Sam Meffire mit dem Plakat, auf dem er für Toleranz wirbt.

Er war "ein Sachse" – der dunkelhäutige Polizist Sam Meffire aus Dresden. Der damalige sächsische Innenminister Heinz Eggert und die sächsische Polizei machten ihn zum Vorzeigepolizisten und Werbestar. Meffires Gesicht eignete sich hervorragend für eine Kampagne gegen Ausländerfeindlichkeit und für Toleranz in Sachsen. Doch dann folgte der tiefe Fall. Der ehemalige Ordnungshüter

wechselte die Seiten, beging mehrere schwere Raubüberfälle. Der Freistaat Sachsen war blamiert, Meffire wurde zum "Staatsfeind Nr. 1" erklärt und wanderte in den Knast. Sechs Jahre, sieben Monate und 22 Tage hatte Sam Njankono Meffire Zeit, um über sein Leben nachzudenken. Um seine Geschichte zu verarbeiten, begann Meffire zu schreiben. Herausgekommen ist "Der geheime Krieger", ein Krimi, denn Sam Meffire sagt, er habe keine Biografie schreiben wollen. Trotzdem hat sein Held verblüffende Ähnlichkeiten mit Meffire: Von der Armee enttäuscht, wird er kriminell und landet im Knast:

**"Ich beschreibe, wie mein Held seinen Weg in einer ihm fremd gewordenen Gesellschaft sucht."**

**Sam Meffire**

BRISANT | 03.09.2009



Sam Meffire als Angeklagter vor Gericht.

Für Meffire selbst war diese Suche ein sehr langer Weg. Als er 2002 aus dem Gefängnis kam, betreute er zunächst in Aachen drogenabhängige Jugendliche. Es folgten andere Städte, mehrere Arbeitgeber. Heute lebt Meffire in Bonn und arbeitet als persönlicher Assistent eines Kunstmäzens. Dieser habe ihn auch ermutigt, seine Texte zu veröffentlichen.

"Der geheime Krieger" ist der erste Krimi einer längeren Reihe, die Meffire "Unsere Feinde" nennt. Einen ganz persönlichen Erfolg hat Sam Meffire schon zu verzeichnen: Sein 20-jähriger Sohn spricht wieder mit ihm.

**"Als kleiner Junge hat er zu mir, dem Polizisten, aufgeschaut. Ich habe ihn aber bitter enttäuscht und lange dafür büßen müssen. Es hat fast 15 Jahren gedauert, bis wir wieder zueinander fanden."**

**Sam Meffire**

BRISANT | 03.09.2009

### **Lebensweg**

Sam Njankono Meffire wird 1970 in Zwenkau bei Leipzig geboren. Seine Mutter ist Deutsche, der Vater stammt aus Kamerun. Am Tag von Sams Geburt stirbt der Vater an einem Magendurchbruch. Die Familie fühlt sich in Zwenkau nicht wohl, das Kind leidet unter ausländerfeindlichen Anfeindungen. 1975 zieht Sam zu seiner Oma nach Dresden. 1992 tritt er in die Dresdner Polizeischule ein, kommt 1993 zum LKA. Er wird von der Politik entdeckt und zur Werbefigur stilisiert. 1994 steigt er bei der Polizei aus und gründet eine eigene Sicherheitsfirma. Meffire wird kriminell und begeht schwere Überfälle. Als die Polizei gegen ihn ermittelt, flüchtet der Ex-Polizist nach Zaire. Später stellt er sich. Im Oktober 1996 wird er zu zehn Jahren Haft verurteilt. 2002 wird er aus dem Gefängnis entlassen.

Zuletzt aktualisiert: 03. September 2009, 11:58 Uhr